

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 03.07.2003**

***öffentlich***

---

**Ort:** Fachbereich Kinder, Jugend und Familie,  
Schopenhauerstraße 4  
06114 Halle (Saale)  
Konferenzraum, Raum 117

**Zeit:** 16:00 Uhr bis Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Frau Hanna Haupt	SPD	
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Herr Thomas Godenrath	CDU	
Frau Ute Haupt	PDS	
Frau Sabine Wolff	HAL	
Frau Dorothee Fischer	BE	
Herr Walter Große-Wöhrmann	SBE	i.V. Frau Antje Klotsch
Frau Helga Schubert	ZMTG	
Herr Winfried Weber	ZMTG	
Frau Stefanie Albrecht	BE	
Frau Thea Ilse	BE	
Herr Ladewig	BE	i.V. Frau Hochmuth
Herr Lothar Rochau	ZMTG	
Herr Sarunski	BE	
Frau Susanne Schmotz		
Frau Brigitte Stahl	BE	
Frau Dagmar Szabados		
Frau Heike von Nievenheim	Verw	
Herr Uwe Weiske	Verw	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 15. Mai 2003 und 05. Juni 2003
4. Präsentation der Ergebnisse des Projektes Halle-Neustadt im Rahmen des Programmes "Entwicklung und Chancen junger Menschen-E&C", Teilprogramm "K&Q - Kompetenz und Qualifikation für Menschen"  
Berichterstattung: Herr Rochau
5. Bericht zum Stand der Umsetzung des Projektes "Neustart" im Rahmen des Programmes "XENOS"  
Berichterstattung: Herr Gödecke, Projektleiter
6. Bericht zu den Qualitätsstandards im Pflegekinderdienst  
Berichterstattung: Frau Michael, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
7. Benennung eines Mitgliedes für den Unterausschuss Jugendhilfeplanung
8. Anträge von Fraktionen und Stadträten
9. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
10. Mitteilungen
11. Anregungen

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Protokoll:**

Da zur Kinder- und Jugendsprechstunde keine Kinder und Jugendlichen erschienen waren, eröffnete Frau Hanna Haupt die Sitzung.  
Sie stellte fest, dass eine ordnungsgemäße Einladung erfolgte und die Beschlussfähigkeit Hergestellt ist.

## zu 2      Feststellung der Tagesordnung

---

### Protokoll:

**Frau Hanna Haupt** sprach an, dass die Verwaltung den unter TOP 6 aufgeführten Bericht zurückzieht und auf die Septembersitzung vertagt.

**Herr Rochau** begründete dies damit, dass durch die BAG der Landesjugendämter entsprechende Qualitätskriterien und Standards im Pflegekinderdienst entworfen wurden, die jetzt berücksichtigt werden müssen. Demzufolge wird der angekündigte Bericht verschoben.

**Frau Szabados** sprach zum TOP 7 an, dass kein Vorschlag durch den Stadtjugendring für eine Benennung eines Mitgliedes für den UA Jugendhilfeplanung vorgelegt wurde. Demzufolge muss der TOP 7 auch abgesetzt werden.

**Durch ein Ausschussmitglied** wurde angesprochen, dass sich hier die freien Träger untereinander einigen sollten, wen sie benennen.

**Hinweis durch ein Ausschussmitglied**, dass vordergründig die Besetzung im Jugendhilfeausschuss (Nachfolge von Herrn Wieders) geklärt werden sollte, dann kann die Besetzung im UA Jugendhilfeplanung erfolgen.

**Frau Szabados** sprach an, dass im Stadtrat im August ein Vorschlag für die Neubesetzung des Sitzes im Jugendhilfeausschusses von Frau Berkold vorbereitet wird. Es wäre günstig, wenn die Träger schnellstmöglich eine Mitteilung zur Neubesetzung des Sitzes von Herrn Wieders unterbreiten, damit dies zusammen im Stadtrat eingebracht werden kann. Ansonsten schlägt sie vor, dass automatisch die Stellvertretung von Herrn Wieders in Person von Herrn Paul möglich wäre, da nächstes Jahr ohnehin eine neue Legislaturperiode beginnt.

Die freien Träger werden sich zu dieser Frage untereinander verständigen und eine Mitteilung an die Verwaltung geben.

Der TOP 7 wurde von der TO genommen.

Die Tagesordnung wurde ohne die Punkte 6 und 7 bestätigt.

**zu 3      Genehmigung der Niederschriften vom 15. Mai 2003 und 05. Juni 2003**

---

**Wortprotokoll:**

**Frau Ute Haupt** fragte an, ob durch die Verwaltung eine Aussage zu ihrer Anfrage am 05.06.03( die nicht im Protokoll enthalten ist) bezüglich der Clique auf der Silberhöhe ( MZ-artikel vom Mai 03) im Zusammenhang mit dem Präventionskonzept Kinderdelinquenz getroffen werden kann.

**Herr Rochau** sagte dies für die nächste Sitzung zu.

Die Niederschriften vom 15. Mai und 05. Juni 2003 wurden bestätigt.

**zu 4 Präsentation der Ergebnisse des Projektes Halle-Neustadt im Rahmen des Programmes "Entwicklung und Chancen junger Menschen-E&C", Teilprogramm "K&Q - Kompetenz und Qualifikation für Menschen" Berichterstattung: Herr Rochau**

---

**Wortprotokoll:**

**Frau Brederlow** sprach einleitende Worte zum Programm „K+Q – Kompetenz und Qualifikation für Menschen“. Durch die Stadt wurden Anträge gestellt und durch das Ministerium erfolgte eine Bewilligung für die Stadtteile Neustadt und Silberhöhe. Heute stellt sich K+Q Neustadt vor und im September K+Q Silberhöhe.

**Frau Hanna Haupt** stellte den Antrag auf Rederecht für den Projektleiter von K+Q Neustadt, Herrn Kröner. Diesem wurde Rederecht erteilt.

**Herr Kröner** zeigte kurz einleitend ein Video zum Projekt und ging auf die Ziele des Projektes ein. Anhand von Folien stellte er den Verlauf des Projektes dar. Die Internetadresse lautet: [www.jugend-direkt.halle-neustadt.info](http://www.jugend-direkt.halle-neustadt.info)

Er verwies darauf, dass es gelungen ist, über 2 Monate Jugendliche zeitlich und räumlich für dieses zeitlich begrenzte Projekt zusammenzuhalten. Er teilte mit, dass das Video, wovon es 30 Stück gibt, an Schulen und Vereine verteilt werden soll. Außerdem wurde ein Schuljahreskalender hergestellt, wovon er einige Exemplare dem Ausschuss zur Verfügung stellte.

**Anfrage durch ein Ausschussmitglied**, ob dieses Video in unseren Kinos im Vorspann gezeigt werden könnte.

**Herr Rochau** sagte zu, diese Möglichkeit mit dem Kinobetreiber zu prüfen.

**Anfrage durch ein Ausschussmitglied**, inwieweit auch andere Stadtteile in dieses Programm einbezogen werden können.

**Herr Rochau** wies darauf hin, dass für diese zwei Stadtteile nur die Bewilligung vorliegt.

**zu 5 Bericht zum Stand der Umsetzung des Projektes "Neustart" im Rahmen des Programmes "XENOS"  
Berichterstattung: Herr Gödecke, Projektleiter**

---

**Wortprotokoll:**

**Herr Sauermann** stellte das Ziel des Projektes „neustart Neustadt“ aus dem XENOS Programm vor und ging darauf ein, dass dort einzelne Angebote vernetzt werden sollen.

Anschließend berichtete der **Projektleiter, Herr Goedecke**, über das Projekt, das Leitbild, seine Mitarbeiter, Weiterbildungen und verwies auch auf das „Dschungelbuch“, in welchem Angebote der Jugendberufshilfe in Halle (Saale) enthalten sind. Letzteres muss ständig aktualisiert werden. Er unterstrich, dass durch die Zusammenarbeit mit Streetwork sich gute Kontaktmöglichkeiten für den Beratungsraum ergeben.

Anfrage durch **ein Ausschussmitglied**, wie die Turnhallenzeiten für Mädchen zustande kommen.

Durch **die Verwaltung** wurde geantwortet, dass der Beantragungsweg innerhalb der Verwaltung gegangen werden muss. Die Antragstellung und Bewilligung oder Ablehnung erfolgt beim Fachbereich Schule, Sport und Bäder.

**Anfrage durch ein Ausschussmitglied**, wieviel Zeit in Anspruch genommen wird für Teamberatungen, wissenschaftliche Begleitungen etc.,.

**Herr Goedecke** antwortete, dass monatlich 1 Tag wissenschaftliche Begleitung und Beratung, 2mal Teamberatung und 3 Tage die jährliche Weiterbildung ist. Diese Zeit wird für die Schwerpunktsetzung zur Reflektion als unbedingt notwendig erachtet. Die wissenschaftliche Beratung und Begleitung ist eine Forderung durch den Projektförderer, die erfüllt werden muss.

Abschließend zu den erfolgten Berichten wurde durch **ein Ausschussmitglied angesprochen**, dass diese Berichterstattungen wenig gebracht haben. Es wurde der Vorschlag gemacht, dass bei Projekten, die bereits gelaufen und für eine Berichterstattung im Ausschuss vorgesehen sind, im Vorfeld eine Schwerpunktsetzung erfolgen sollte. Interessant ist nicht der Ablauf des Projektes im Nachgang sondern welche Probleme es gab und was für Ergebnisse vorliegen. Beide Vorträge waren nicht befriedigend, da eine Prozessschilderung erfolgte.

**Ein weiteres Ausschussmitglied** machte den Vorschlag, im Vorfeld einer Berichterstattung eine Aufgabenstellung zu formulieren, damit klar ist, was im Bericht erwartet wird.



**zu 6 Bericht zu den Qualitätsstandards im Pflegekinderdienst  
Berichterstattung: Frau Michael, Fachbereich Kinder, Jugend und  
Familie**

---

**Wortprotokoll:**

Dieser TOP wurde von der Tagesordnung genommen.

**zu 7 Benennung eines Mitgliedes für den Unterausschuss  
Jugendhilfeplanung**

---

**Wortprotokoll:**

Dieser TOP wurde von der Tagesordnung genommen.

## zu 8      Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

### Wortprotokoll:

Es gab keine Wortmeldungen.

## zu 9      **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

### Wortprotokoll:

**Frau Dr. Bergner** fragte nach der schriftlichen Beantwortung der Anfrage des Leiterinnenkonvents der Kindertagesstätten, welche sie im Mai im Ausschuss an die Verwaltung KITA weitergegeben hatte.

**Die Verwaltung** teilte mit, dass die Beantwortung bereits an die Adressaten übermittelt wurde.

**Frau Dr. Bergner** bat um eine Kopie, da sie es im Ausschuss eingebracht hatte.

### **Frau Ute Haupt stellte mehrere Anfragen:**

1. Welche Probleme gibt es bei der Umsetzung des KiFöG mit den Eltern.
2. Da der Haushalt noch nicht endgültig bestätigt ist, wie wird den Trägern eine Orientierung bei ihrer Förderung gegeben.
3. Wann kommt der nächste Jugendsituationsbericht
4. In Anbetracht der 2004 anstehenden Kommunalwahl die Frage, wie mit dem Wahlalter ab 16 Jahren umgegangen wird.

### **Die Verwaltung antwortete**

zu 1.: Dass es unter den Eltern Irritationen gab, da viele es jetzt erst realisiert haben, was damit zusammenhängt. Es gab auch Widersprüche, die bearbeitet werden.

Die neue Satzung greift seit 01.07.03.

Diskussionsbedarf wird hierzu nicht gesehen, da es nach den Anfangsschwierigkeiten sich einpegeln wird.

Zu 2.: Die Freien Träger erhalten jetzt eine Abschlagszahlung für das III. Quartal 2003.

Zu 3.: Der nächste Jugendsituationsbericht kommt im September 2003 auf die Tagesordnung.

Zu 4.: Für Anregungen ist die Verwaltung dankbar. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt läuft noch nichts an Projekten. Herr van Rissenbeck sprach an, dass hier aber etwas erarbeitet wird.

**Anfrage von Frau Wolff**, da sie eine Anfrage durch Eltern hat, was im Rahmen der Sozialraumorientierung im Bereich Adoptionsvermittlung geplant ist.

**Herr Rochau** sprach an, dass es ein Gespräch mit dem Bereich Adoptionsvermittlung/ Pflegekinderdienst dazu gab. Es ist angedacht, dass Bewährtes bleiben soll.

**Anfrage durch Herrn Godenrath**, wie der Verfahrensweg ist, wenn Kinder in der „Eingewöhnungsphase“ sind. Werden hier Stunden gekauft.

**Die Verwaltung** antwortete, dass es hier unterschiedliche Lösungen in der Praxis gibt. Dies kommt auf die gewünschte „Eingewöhnungsphase“ an. Es wird unterschiedlich gehandhabt.

Die **Anfrage von Herrn Godenrath** zur Situation in der Reilstraße 78 wurde in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verwiesen.



## zu 10      **Mitteilungen**

---

### Wortprotokoll:

**Frau Hanna Haupt** sprach an, dass die Niederschrift der Sondersitzung vom 16.06.03 allen in den letzten Tagen zugegangen ist. Da dann Sommerpause ist und diese Niederschrift im Zusammenhang mit der vom 05.06.03 steht, bittet sie darum, dass es heute mit als Kontrolle erledigt wird. Dem wurde nicht widersprochen.

**Die Niederschrift vom 10.06.03 wurde bestätigt.**

**Frau Hanna Haupt** sprach an, dass Frau Szabados eine Berufung vom Bundesministerium Soziales, Arbeit und Jugend als Expertin in der Sachverständigenkommission zum 12. Kinder- und Jugendbericht erhalten hat. Das Schreiben wird zur Kenntnisnahme dem Protokoll angehängt.

**Frau Hanna Haupt** wies darauf hin, dass die gemeinsame Sitzung mit dem Bildungsausschuss am 09. Juli um 16.30 Uhr im Stadthaus stattfindet. Die Einladung wurde zugestellt.

**Herr van Rissenbeck** sprach an, dass eine Aufforderung zur Haushaltssperre in Höhe von 176 Mio € insgesamt kam. Eine Prüfung ergab, dass 35 Mio € sperrbar sind. Den Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Gesundheit betrifft dies mit 2,2 Mio €. Durch die Kämmerei wurde ermittelt, welche Bereiche zu sperren sind. Dies betrifft 1,74 Mio € bei der Verwaltung (Anschaffung von Büromaschinen,-material), geplante Investitionen bei KITA (Vier Jahreszeiten, Sonnenschein und Kinderwelt) als auch investive Fördermittel (Blauer Elefant, alternativE.....  
Die Fraktionsvorsitzenden haben das Schreiben ebenfalls erhalten.

**Herr Godenrath** sprach an, dass es in Magdeburg eine Ausschreibung gab, dass interessierte Träger sich für KITA's bewerben können. Seine Fraktion hat jetzt einen Änderungsantrag eingebracht, dass – bevor eine Ausgründung von KITA erfolgt – erst eine Vorlage eingebracht werden soll, welche Träger sich für welche KITA interessieren. Dieser Antrag ist z.Zt. im Hauptausschuss.

## zu 11 Anregungen

---

### Wortprotokoll:

Es gab keine Wortmeldungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13

---

---